

A close-up photograph of a tree trunk with rough, textured bark. Two small hands are gently holding the tree from either side. A bright red heart is painted on the bark between the hands. The background is a soft-focus forest scene with green foliage and sunlight filtering through the trees.

Unsere Soziale
Arbeit gibt

Halt!

Jahresbericht 2025



**Halt geben.
Haltung leben.**

Sozialdienst katholischer Frauen
Aachen e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

04

Jubiläum

Ein Team starker Frauen

05

Jubiläum / Ehrenamt

Am 8. Dezember 1900 gründete Marita Loersch unseren Ortsverband

06

Familienpatenschaften

Sich selbst als Beschenkte erleben

07

Neue Wege gehen

Beratungskonzept zieht weite Kreise

08

Frauen- und Kinderschutzhaus

Gewalt ist nie privat

09

Guter Start ins Leben

Reale Bezugspersonen sind wichtig

10/
11

Unsere Kindertagesstätten

Kita Schatzinsel beim Karnevalszug
RoKoKo sagt Danke
Neustart an der Wilhelmstraße

12

Betreuungen

Wir wollen individuell betreuen

Vormundschaften

Vertrauensbeziehungen schaffen

13

Pflegekinderdienst

Stabile Bedingungen für die Kinder

14

Nachbarschaftstreff ProKo

Einsatz für Menschenwürde und Demokratie

15

Allgemeiner Sozialdienst

Bei uns sind Sie richtig

16

Spenden

Warum wir Spenden brauchen

Die Fachbereiche des
Sozialdienst katholischer
Frauen Aachen in 2025





VORWORT



Liebe Leserinnen, lieber Leser!

2025 war ein ereignisreiches Jahr für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. in Aachen. Mit vielen Aktionen über das Jahr verteilt und einem großen Fest zum Gründungstag haben wir das **125-jährige Jubiläum** unseres Verbandes gefeiert.

Seit über einem Jahrhundert leistet der SkF als freier Träger wertvolle Soziale Arbeit in und für die Stadt Aachen. Wir sind nur drei Jahre jünger als der Deutsche Caritasverband (gegr. 1897).

Unsere Aachener Gründungsmutter Marita Loersch hatte damals schnell erkannt, dass Frauen mit ihren Kindern als besonders vulnerable Gesellschaftsgruppe auch eigene Strukturen der Hilfe brauchen.

Im Laufe von 125 Jahren haben sich unsere Aufgaben und Einsatzgebiete immer wieder verändert und dem gesellschaftlichen Wandel angepasst. Mit ca. 90 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 130 ehrenamtlich Engagierten gehören wir zu den großen Anbietern Sozialer Dienste in der Stadt.

Schauen Sie in unseren Jahresbericht und lernen Sie unsere Arbeit und unsere Aufgabenfelder näher kennen.

Und werfen Sie gern einen Blick auf die letzte Seite – vielleicht können wir auch Sie für unseren SkF gewinnen?

Ihre Claudia Dechamps

Vorsitzende des Vorstands SkF Aachen

Claudia Dechamps

125 Jahre Sozialdienst katholischer Frauen in Aachen

Am 8. Dezember 1900 gründete Marita Loersch unseren Ortsverband

Mit zahlreichen Veranstaltungen und öffentlichen Auftritten haben verschiedene Fachbereiche im Jubiläumsjahr 2025 auf den Sozialdienst katholischer Frauen in Aachen aufmerksam gemacht.

Die Kita Schatzinsel war beim Kinderkarnevalszug dabei. Das Frauen- und Kinderschutzhause nahm am Internationalen Frauentag und am Feministischen Kampftag teil. Der Allgemeine Sozialdienst hatte einen Stand auf dem Wochenmarkt in Kornelimünster und verteilte 125 Pflänzchen der Hoffnung. Außerdem wurden von unzähligen Helferinnen Socken gestrickt und an Obdachloseneinrichtungen verteilt. Der Fachbereich Betreuungen präsentierte sich in derurtscheider Fußgängerzone und konnte viele Gesprächstermine vereinbaren. Und das Projekt *Neue Wege* gehen veranstaltete einen überregionalen Fachtag mit 80 Gästen, die unser Konzept der Paarberatung bei Häuslicher Gewalt kennenlernen wollten.

Zum Jubiläumsfest am 8. Dezember kamen über 200 Gäste in die Citykirche: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie zahlreiche Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden. Viele fleißige Hände hatten die Kirche festlich geschmückt, mit Roll-ups, Demo-Tischen und Bannern stellten sich die Fachbereiche den Besucherinnen und Besuchern vor.



Durch den Tag führte, gekonnt und charmant, die bekannte WDR-Moderatorin Angela Maas. Großes Staunen machte sich breit, als sie unsere Gründerin Marita Loersch zum Interview begrüßte. Mit Kleid und Frisur des beginnenden 20. Jahrhunderts verkörperte Schauspielerinnen Mona Creutzer vom Theater K perfekt unsere Gründerin.

Marita Loersch hat sich als erste Bürgerin im öffentlichen Gemeindeleben der Stadt Aachen engagiert: Vier Jahre arbeitete sie ehrenamtlich in der städtischen Armenverwaltung. Neben dem Sozialdienst katholischer Frauen hat sie in Aachen viele weitere Institutionen geschaffen, die es zum Teil heute noch gibt. Dennoch ist ihr Name weitgehend unbekannt. Der kleine Marita-Loersch-Weg an der Annastraße / Bendelstraße erinnert an diese wichtige Frau der Aachener Sozialgeschichte.



Mit Musikstücken aus dem letzten Jahrhundert umrahmten Pianistin Giulia Loperfido und Cellistin Sophia Kummer die Feier in stimmungsvoller Weise. Die Gäste waren begeistert vom Spiel der beiden Musikerinnen und hätten ihnen noch stundenlang zuhören können.

In einer großen Podiumsrunde standen Bürgermeisterin Ulla Griepentrog, Yvonne Fritz, Vorständin des SkF-Gesamtvereins und Diözesancaritasdirektor Stephan Jentgens (siehe Foto von links nach rechts), der Moderatorin Rede und Antwort zu Fragen nach der gesellschaftlichen und politischen Wertschätzung der Ehrenamtlichen, den Auswirkungen der Kirchenaustritte auf katholische Einrichtungen und Verbände und dem Gewicht des Gesamt-SkF auf der bundespolitischen Bühne.



Schauspielerin Mona Creutzer vom Theater K spielte sehr überzeugend unsere Gründerin Marita Loersch. Im Gespräch mit Angela Maas erzählt sie von ihrer Motivation, den SkF Aachen zu gründen.



Gründerin Marita Loersch hat die Arbeit des SkF immer auf zwei Säulen gesehen: dem Einsatz von hauptberuflichen Fachkräften und dem Engagement von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Das ist bis heute geblieben. Zusammen erfüllen wir den caritativen Auftrag der Kirche und leisten Wertvolles. In 2025 arbeiteten beim SkF Aachen 90 hauptberufliche Fachkräfte und es engagierten sich über 130 Ehrenamtliche. Als Familienpatinnen und -paten, Lernhelfer*innen, bei Vormundschaften oder Betreuungen, in den Kitas oder im Nachbarschaftstreff Proko – überall helfen sie mit ihrem unentgeltlichen Einsatz, dass Leben gelingen kann. Dafür danken wir von Herzen.

Familienpatenschaften

Sich selbst als Beschenkte erleben

Seit 20 Jahren gibt es unser Projekt *Familienpatenschaften* in Aachen. Das Konzept ist erprobt und unverändert erfolgreich.

Unsere Familienpaten und -patinnen verschenken Zeit. Einmal in der Woche unterstützen sie eine junge Familie, hören zu, bieten Verlässlichkeit, Aufmerksamkeit und Stabilität. Auch wenn sich Familienbilder und Rollenvorstellungen im Laufe von zwei Jahrzehnten geändert haben, der Bedarf nach Unterstützung, gerade junger Familien, ist zeitlos.

In 2025 haben 56 Familien von unseren *Familienpatenschaften* profitiert. Davon waren 21 Familien mit einem Elternteil und 35 Familien mit zwei Elternteilen. Zu diesen 56 Familien gehören 116 Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahre. Durchschnittlich bestehen die Patenschaften über vier Jahre.



Das sind Zahlen, die wir statistisch belegen können. Was wir statistisch nicht belegen können, sind Freude und Glück, die auf beiden Seiten über den Austausch entstehen. Wir wissen nicht, wie viele Tränen getrocknet, wie viele Ideen ausgetauscht, wie viele Abenteuer bestanden wurden, wie oft geduldig zugehört und wie oft Mut zugesprochen wurde, wieviel Vertrauen gewachsen ist. In der Begleitung der Ehrenamtlichen, bei Telefonaten, Austauschtreffen oder anderen Angeboten erfahren wir Koordinatorinnen davon. Wir freuen uns, wenn die Familienpatinnen und -paten davon sprechen, wie belebend und ermutigend sie ihr Engagement empfinden und sich selbst als Beschenkte erleben.

So hoffen wir, in den kommenden Jahren noch viele Familienpaten und Familienpatinnen vermitteln und begleiten zu können. Denn unser Konzept der menschlichen Zuwendung wird sicher nie aus der Mode kommen.

Ansprechpartnerinnen:

Maren Kayser

Tel.: 0241 / 413 55 529

maren.kayser@skm-aachen.de

Ursula Götz

Tel.: 0241 / 413 55 527

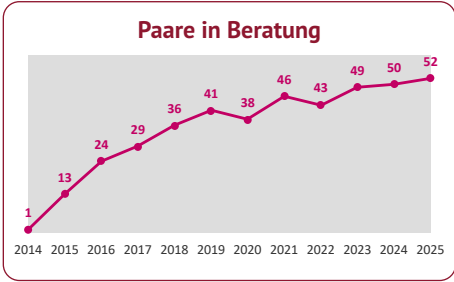
ursula.goetz@skm-aachen.de



Neue Wege gehen

Beratungskonzept zieht weite Kreise

Mit dem Fachtag „Es ist kompliziert, oder? – Mut zur Paarberatung bei Partnerschaftsgewalt“ präsentierte sich das Projekt *Neue Wege gehen* erstmals einer breiteren Öffentlichkeit. Aus ganz Nordrhein-Westfalen kamen über 80 Gäste und zeigten ihr Interesse an Konzepten der Paarberatung, welche die Hilfsangebote im Kontext Häusliche Gewalt ergänzen. Elsbeth Ostlender (SkF Aachen) und Michael Kempen (Katholisches Beratungszentrum Aachen) stellten die Arbeit von *Neue Wege gehen* vor, ergänzt durch wissenschaftliche Beiträge von Prof. Dr. Gabi Lenz und Prof. Dr. Alexander Trost.



Wir hoffen, dass unser deutschlandweit bisher fast einzigartiges Projekt der gemeinsamen Beratung bei Partnerschaftsgewalt auch von anderen Trägern und Fachkollegen und -kolleginnen aufgenommen und in vielen Städten etabliert wird.

Dazu passt es, dass wir als Referenten zur Caritas NRW Tagung „Geschlechtsspezifische Beratung 2.0“ eingeladen wurden. Hier konnten wir uns mit vielen Kolleginnen und Kollegen über die Weiterentwicklung von Beratungskonzepten und -angeboten im Kontext Häusliche Gewalt austauschen.

In 2025 haben 52 Paare den Weg in die gemeinsame Beratung von *Neue Wege gehen* gefunden – so viele wie nie zuvor. Die Paare – größtenteils Elternpaare (87 Prozent) – haben mithilfe des Beraterduos Elsbeth Ostlender und Michael Kempen lernen können, wie sie gemeinsam Wege aus den Eskalationsschleifen der Gewalt finden. Damit verändern sie nicht nur ihre Beziehung, sondern das Familienklima insgesamt und stärken auch ihre Kinder im Umgang mit Konflikten.

Jahr	Paare in Beratung	neue Fälle	Übernahmen aus dem Vorjahr	Anfragen	stattgefundene Beratungstermine	Anteil der Familien
2014	1	1	0	0	8	100 %
2015	13	12	1	3	62	92 %
2016	24	21	3	2	98	87 %
2017	29	24	5	7	105	93 %
2018	36	30	6	7	119	86 %
2019	41	31	10	26	146	85 %
2020	38	28	10	10	156	74 %
2021	46	31	15	7	207	74 %
2022	43	28	15	12	240	84 %
2023	49	31	18	6	247	84 %
2024	50	35	15	4	274	86 %
2025	52	30	22	8	261	87 %

Elf Jahre hat Elsbeth Ostlender das Beratungsangebot mit viel Herzblut auf- und ausgebaut, es zuerst in der Stadt Aachen etabliert und dann über die Region hinaus bekannt gemacht. Mit Jahresende hat sie sich aus dem aktiven Berufsleben verabschiedet. Wir sind ihr dankbar für ihr großes Engagement und freuen uns, dass Jacqueline Rösler, Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin M.A. und angehende Systemische Familientherapeutin, die Kooperation von SkF und Kath. Beratungszentrum Aachen erfolgreich fortführt.

Ansprechpartner*innen:

SkF Aachen
Jacqueline Rösler
Tel.: 0157 / 798 240 57
neue-wege@skf-aachen.de



Kath. Beratungszentrum Aachen
Michael Kempen
Tel.: 0162 / 685 20 63
Sekretariat: 0241 / 200 85
neue-wege@bistum-aachen.de



Frauen- und Kinderschutzhaus

Gewalt ist nie privat

In unserem Aachener *Frauen- und Kinderschutzhaus* finden Frauen Schutz und Hilfe vor Häuslicher Gewalt. Gewalt in den eigenen vier Wänden ist kein individuelles Randphänomen, sondern eng mit strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verbunden. Betroffene Frauen und Kinder brauchen verlässliche Schutzräume, klare und niedrigschwellige Zugangswege sowie wirksame Übergänge in langfristig sicheren Wohnraum. Leider erschweren uns begrenzte Kapazitäten, bürokratische Hürden und unzureichende Rahmenbedingungen die umfangreiche Hilfe und Unterstützung der Frauen und ihrer Kinder.



Unser *Frauen- und Kinderschutzhaus* verfügt über 20 Plätze für Frauen und Kinder. Die durchschnittliche Belegungsquote lag in 2025 bei ca. 85 Prozent. Insgesamt lebten 53 Frauen und 54 Kinder im Frauenhaus.

Über die Hälfte der Bewohnerinnen (63 Prozent) waren zwischen 26 bis 40 Jahre alt. Bei den Kindern lag der größte Anteil (57 Prozent) in der Altersgruppe bis zu 5 Jahren. Gut 32 Prozent der Aufenthalte dauerten bis zu 3 Monate.

Im Anschluss an den Frauenhausaufenthalt bezogen 22,6 Prozent der Bewohnerinnen eine neue Wohnung. 9,4 Prozent von ihnen kehrten zur tatusübenden Person zurück. Diese Zahl ist sehr kritisch zu bewerten, denn strukturelle Faktoren wie Wohnraummangel, ökonomische Abhängigkeit und unsichere Unterstützungsbedingungen zwingen die Frauen oft zur Rückkehr.

Wir betreuen nicht nur die Bewohnerinnen des *Frauen- und Kinderschutzhauses*, sondern haben in 2025 auch 450 Beratungskontakte ohne Aufnahme begleitet. Zusätzlich konnten wir mit der nachgehenden Beratung ehemalige Bewohnerinnen mit 62 Kontakten unterstützen. Gleichzeitig mussten wir 40 Anfragen zur Aufnahme wegen Überbelegung ablehnen.

Wir engagieren uns sehr in der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. Durch Vortragsreihen und Workshops teilen wir Praxiserfahrungen und sensibilisieren für das Thema Häusliche Gewalt, mit Angeboten für Schüler*innen, Studierende und Polizeianwärter*innen, Gewerkschaftsmitglieder, Behörden und Fachberatungsstellen sowie weitere Multiplikatoren.

Darüber hinaus beteiligten wir uns 2025 am feministischen Kampftag. Mit einem Redebeitrag machten wir auf die schwierige Situation der Zugangswege in die Frauenhäuser aufmerksam. Wir informierten darüber, dass der Aufenthalt für manche Frauen nicht kostenfrei ist, wenn sie sich beispielsweise in Ausbildung oder Studium befinden.



Beratung und Kontakt:

Frauen- und Kinderschutzhaus Aachen

Tel.: 0241 / 470 450 oder 470 45 13

Leitung: Hülya Gökgöz-Corsten

Tel.: 0176 / 720 530 38

huelya.goekgoez-corsten@skf-aachen.de



Guter Start ins Leben

Reale Bezugspersonen sind wichtig

Viele junge Familien, die unser Projekt *Guter Start ins Leben* besuchen, haben vor Ort weder Großeltern noch Angehörige. Ohne familiäre Unterstützung können schnell Gefühle von Isolation und Überforderung entstehen.

Bei unserem offenen Treff, der von einer Sozialpädagogin, einer Hebamme und einer Erzieherin professionell begleitet wird, lernen junge Eltern andere Familien in der gleichen Situation kennen. Es entstehen Freundschaften, die oft über viele Jahre bestehen bleiben. Ein gutes Netzwerk stärkt die Eltern und steigert ihre Resilienz und Zufriedenheit.

Wenn dieses Netzwerk und der Austausch mit realen Bezugspersonen fehlen, suchen Schwangere und junge Eltern ihre Gleichgesinnten bei Social Media. Sie haben in dieser Lebensphase einen hohen Informationsbedarf, im Netz finden sie unzählige Antworten. Das kann eine alltagsnahe Hilfe sein, aber es birgt auch Risiken. Gerade wenn es um medizinische Fragen und die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern geht, ist eine professionelle Einordnung der Informationen unerlässlich. Fehlinformationen können zu Schäden in der Kindesentwicklung führen. Auch spezielle Erziehungstipps, die den kindlichen Bindungsbedürfnissen nicht gerecht werden, müssen kritisch hinterfragt werden. Hier besteht individueller Beratungsbedarf.

Idealbilder von Schwangerschaft, Geburt und Familienleben erzeugen Druck. Im Netz verbreitet sich ein Trend zur Inszenierung der traditionellen Frauen- und Mutterrolle. Die Mutter, allein für Haushalt und Kinder verantwortlich, und ein unsichtbarer, alleinverdienender Vater führen die partnerschaftliche, faire Aufgaben- und Verantwortungsteilung ad absurdum. Die Lebensrealität von Alleinerziehenden wird teilweise als defizitär abgewertet. Von den psychischen und materiellen Risiken des traditionellen Modells für die Mütter spricht niemand. Ebenso wenig werden die Folgen der väterlichen Abwesenheit für die Entwicklung der Kinder thematisiert.



Guter Start ins Leben (GSiL)

Elterntreffen:

Dienstag & Donnerstag
von 10 – 12 Uhr
im SkF Aachen, Wilhelmstr. 22

Beratungsgespräche:
nach Vereinbarung

Kontakt per Telefon oder Mail:

0241 / 470 450
guterstartinsleben@skf-aachen.de



Um die Qualität von Informationen einordnen zu können, brauchen Menschen reale, soziale Begegnungen. Im direkten Austausch mit anderen Eltern bei *Guter Start ins Leben* und durch die Beratung unserer pädagogischen Fachkräfte lassen sich Informationen bewerten und die vielfältigen Desinformationen deutlich benennen. Die hohen Besucherzahlen 2025 zeigen, dass unser Konzept, Begegnung und Beratung anzubieten, erfolgreich ist.



Unsere Kindertagesstätten

Kita Schatzinsel beim Karnevalszug

Zum ersten Mal war die Kita Schatzinsel in der Soers beim Aachener Kinderkarnevalszug dabei. Als Fische oder Krabben, Meerjungfrauen oder Piraten zogen Kinder und Erzieherinnen durch die Innenstadt und hatten viel Spaß.

Seit April gibt es das wöchentliche Bewegungsangebot „Futziball“ für Kinder und Eltern. Begleitet wird es von speziellen Trainer*innen, mit Bällen und ganz viel Spaß werden Motorik und Koordination geschult.

Im Mai besichtigten die größeren Kinder den Aachener Tivoli. Sie konnten die Kabinen anschauen, auf der Auswechselbank sitzen und die Tribüne bis unter das Dach erkunden.



Im September veranstaltete der Kita-Förderverein den ersten, sehr gut besuchten Kindersachen-Flohmarkt.

Im Oktober wurde doppeltes Jubiläum gefeiert: Zehn Jahre Kita Schatzinsel in der Soers und 125 Jahre Sozialdienst katholischer Frauen in Aachen. Familien und Gäste genossen das besondere Oktoberfest mit Live-Musik der „Three Marbles“ und Imkertisch mit Gewinnspiel. Der Elternbeirat hatte den beliebten Waffeltisch aufgebaut und zum Andenken gab es Lebkuchen-Herzen für die Kinder.

RoKoKo sagt von Herzen DANKE

- an unsere Eltern, die zum Sommerfest ein interkulturelles Buffett zusammengestellt und den wundervollen Tag zu einem kulinarischen Erlebnis für alle gemacht haben. An Eltern, die beim Frühjahrsputz oder der Gartenpflege halfen und uns bei vielen kleinen Dingen im Alltag unterstützen.
- an alle Ehrenamtler, Spender und Unterstützer, die es uns mit Zeit-, Sach-, Geld- und Lebensmittelspenden ermöglichen, Hilfe für alle Menschen anzubieten.
- an alle Studierenden der Katholischen Hochschulgemeinde, die uns Zeit schenken – sei es mit regelmäßiger Hausaufgabenbetreuung, die unsere Schulkinder stärkt und ermutigt. Sei es mit Aktionen, um mit den Kindern das Außengelände zu verschönern, Wände bunt zu gestalten oder Spielenachmittage anzubieten. Unsere Kinder haben immer große Freude daran.





- an alle in der Robert-Koch-Straße, ProKo, Don-Bosco-Haus, Sozialdienst der Stadt Aachen, Polizei und Stadtteilbüro, die uns in unserer täglichen Arbeit begleiten und jedes Jahr für eine großartige Atmosphäre auf dem Straßenfest sorgen.

Und nicht zuletzt Danke an unsere einzigartigen, wundervollen Kinder, die jeden Tag in ihre Kita RoKoKo kommen.



Neustart an der Wilhelmstraße

Die Kita Wilhelmstraße hat im Sommer 2025 einen umfassenden Neustart vollzogen. Wir haben Material entrümpelt, die Räume gestrichen, sie neu organisiert und eingerichtet, unsere Abläufe neu geordnet. Aktuell arbeiten wir daran, unsere personellen Vakanzen zu schließen und das Team zu stabilisieren.

Wir Erzieherinnen vertrauen darauf, dass unsere Aufgabe für das Kind sowie die Gemeinschaft bedeutsam ist. Unsere Haltung trägt dazu bei, dass junge Menschen mit jeder guten Erfahrung ein starkes Wurzelwerk bilden und wachsen können.

Eine wertschätzende Atmosphäre, ein optimistisches Lebensgefühl, eine stabile soziale Gemeinschaft und das Eröffnen von Fragen und Antworten über das Leben selbst sind der Kern unserer Arbeit.

Die Belegungsstruktur in der Kita Wilhelmstraße ist vielfältig. Nahezu alle Familien haben einen Migrationshintergrund, viele sind aus ihrer Heimat geflüchtet. Der Spracherwerb ist ein großer Auftrag für unser Team.

Gemeinsam gehen wir voran, stützen uns, erweitern unseren Horizont, wir lachen gemeinsam und achten auf die Balance unserer Kräfte!



Unser Team hat für den pädagogischen Alltag Visionen und Ideen. Wir arbeiten an der Umsetzung.

Kita Schatzinsel
Leitung: Krisztina Maaß
 kita.schatzinsel@skf-aachen.de



Kita Robert-Koch-Straße
Leitung: Michael Fegers
 kita-robert-koch-strasse@skf-aachen.de



Kita Wilhelmstraße
Leitung: Gabriele Nemeth
 kita-wilhelmstrasse@skf-aachen.de



Betreuungen

Wir wollen individuell betreuen

In 2025 haben wir mit 1,5 Fachstellen 66 rechtliche Betreuungen geführt. In christlicher Verantwortung ist es uns sehr wichtig, jede Betreuung individuell und verlässlich zu gestalten. Herausfordernd sind für uns die Multiproblemlagen unserer Klienten und Klientinnen. Einsparungen im Hilfesystem und oft monatelange Bearbeitungszeiten bei Behörden führen zu Mehrarbeit auf unserer Seite.

Um uns organisatorisch und administrativ zu entlasten, nutzen wir nun eine Software, die unsere Abläufe bei Ablage, Bearbeitung und Postversand vereinfacht.

Unsere Beratung der ehrenamtlichen Betreuer*innen gestaltet sich teils sehr zeitintensiv. Sprachbarrieren und komplexe rechtliche und soziale Sachverhalte sind Ursache für den hohen Zeitaufwand. Wir müssen in den Gesprächen immer wieder darauf hinweisen, dass wir keine Rechtsberatung übernehmen. Nach wie vor ist es schwierig, neue ehrenamtliche Betreuer*innen zu gewinnen. Hier bleibt Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Aufgabe.

Ansprechpartnerinnen:

Barbara Quadflieg

Tel.: 0241 / 470 450

barbara.quadflieg@skf-aachen.de

Anita Janjic

Tel.: 0241 / 470 450

anita.janjic@skf-aachen.de



Im Jubiläumsjahr des SkF Aachen war der Fachbereich Betreuungen mit einem Infostand in Burtscheid vertreten. Wir haben unsere Betreuungsarbeit vorgestellt und konnten viele Gesprächstermine zu Vorsorgevollmacht und Betreuungs- und Patientenverfügung vereinbaren.

Vormundschaften

Vertrauensbeziehungen schaffen



Auch im Fachbereich Vormundschaften arbeiten wir mit einer neuen Software, die uns papierloses und datenschutzkonformes Arbeiten ermöglicht.

In der täglichen Arbeit stehen wir vor Herausforderungen. So erweisen sich Ergänzungspflegschaften, wo wir nur Teilbereiche der elterlichen Sorge übernehmen, als sehr anspruchsvoll. Sie erfordern ein hohes Maß an Abgrenzung und eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten.

Nicht einfach zu betreuen sind Jugendliche, die kaum Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erlebt haben. Häufig leiden sie unter Traumata, erheblichen fami-

liären Belastungen oder prekären Lebensumständen, nehmen kaum oder gar nicht am Schulalltag teil und entziehen sich sozialen Angeboten. Hier erleben wir oft sowohl uns selbst, als auch das gesamte Hilfesystem als begrenzt wirksam.

Umso wichtiger ist es, mit einer Vormundschaft oder Pflegschaft eine Vertrauensbeziehung zu schaffen und gemeinsam kleine, aber bedeutsame Schritte zu gehen, um die jungen Menschen gestärkt in die Volljährigkeit zu entlassen.

Die Arbeit mit den ehrenamtlichen Vormündern bereichert uns, sie leisten wertvolle Arbeit. Die in 2024 geschulten Personen haben erfolgreich Vormundschaften übernommen. Ehrenamtliche Vormundschaften bringen allen Seiten Gewinn – das beweisen uns die positiven Rückmeldungen.

Ansprechpartnerinnen:

Britta Jagdfeld

Tel: 0241 / 980 963 42

britta.jagdfeld@skf-aachen.de

Claudia Vieten

Tel: 0241 / 980 963 43

claudia.vieten@skf-aachen.de



Pflegekinderdienst

Stabile Bedingungen für die Kinder

Es wird zunehmend schwieriger, neue Pflegefamilien zu gewinnen, die den komplexen Anforderungen langfristig gerecht werden können.

Das Leben der zu vermittelnden Kinder ist oft von vielen Belastungen geprägt. Ihre Erfahrungen von Vernachlässigung und Gewalt oder mit instabilen Bindungen erfordern ein hohes Maß an fachlicher Begleitung und Stabilität im Pflegeverhältnis. Die Pflegefamilien benötigen intensive Beratung, um den Kindern verlässliche Entwicklungsbedingungen bieten zu können. Auch die Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern gestaltet sich nicht immer einfach. Unterschiedliche Erwartungen, Konflikte oder ungeklärte Perspektiven können den Hilfeverlauf erschweren und erfordern ein sensibles, gut abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten.

Nicht zuletzt führen gesellschaftliche Entwicklungen – wie zunehmend psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen – zu einer steigenden Komplexität in den Hilfen zur Erziehung. In 2025 hatten wir 7 Kinder zwischen 3 und 9 Jahren, 8 Kinder zwischen 9 und 15 Jahren, 8 Kinder zwischen 15 und 18 Jahren und 7 über 18-Jährige zu betreuen.

Trotz aller Herausforderungen konnte der Pflegekinderdienst des SkF durch großes Engagement aller Beteiligten verlässliche Unterstützungsangebote aufrechterhalten und in vielen Fällen stabile und tragfähige Perspektiven für die betreuten Kinder schaffen.



Ansprechpartnerinnen:

Ute Leroy

Tel.: 0241 / 980 963 41

ute.leroy@skf-aachen.de

Judith Kuntz

Tel.: 0241 / 470 450

judith.kuntz@skf-aachen.de



Nachbarschaftstreff ProKo

Einsatz für Menschenwürde und Demokratie

Zum Jubiläumsjahr wurden im ProKo, Robert-Koch-Straße, die Holz-Würdetafeln gestaltet, die der SkF übers Jahr verteilt hat. Bei der kreativen Arbeit mit dem Brennkolben ergab sich ein reger Austausch zu den Themen Menschenwürde und Demokratie. In einem waren sich Kinder und Erwachsene aller Länder einig: Ein menschenwürdiges Leben bedeutet die Freiheit zur Selbstbestimmung.

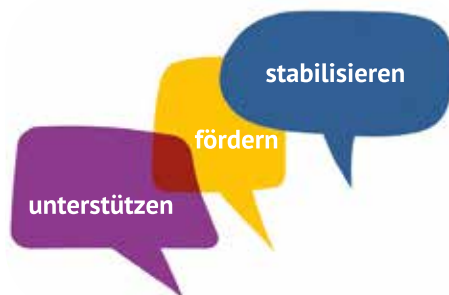
Im ProKo erleben unsere Besucher*innen, dass eine unantastbare Würde auch bedeutet, gebraucht und angenommen zu sein, respektvoll behandelt zu werden, kulturelle, künstlerische oder gesundheitsfördernde Bildungsangebote nutzen zu können.

Bei der neuen AG Frauenabend erfahren die Frauen Selbstwirksamkeit und Teilhabe und erleben gleichzeitig demokratische Prinzipien wie: Argumentieren, Bedürfnisse von Minderheiten im Blick haben, Einigung erzielen, Abstimmen, Verantwortung übernehmen.

Im Offenen Treff sind die Bewohner*innen der Robert-Koch-Straße und Umgebung eingeladen, hereinzuschauen, Neues zu entdecken, gemeinsam zu lernen, zu gestalten, zu experimentieren, zu debattieren oder bei einer Tasse Kaffee zu verweilen, den Belastungen des Alltags für eine Weile zu entfliehen oder diese mit Unterstützung der gut ausgebildeten Fachkräfte in Angriff zu nehmen.

Der intensive Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt und wird mit Humor und manchmal auch Selbstironie gestaltet. So können Belastungen und Probleme frühzeitig erkannt und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden. Unterstützung beim Umgang mit Behörden, Schule und Kita anzufragen, fällt vielen Besuchern zum Einstieg leicht. Daraus ergeben sich weitere Möglichkeiten.

Im ProKo gibt es umfangreiche Hilfe im Erziehungsalltag, bei der Familienkommunikation und Tagesstruktur, Unterstützung bei der Schulentwicklung, bei Verhaltensauffälligkeiten und Konflikten. Wir helfen in akuten Belastungssituationen, entwickeln Lösungsstrategien bei Krisen oder vermitteln in weitere Unterstützungsangebote.



Ziel ist immer, die Eigenständigkeit zu fördern und Familien zu stabilisieren. Im Nachbarschaftstreff finden Familien auch lange nach einer Krise immer einen Ansprechpartner. So können wir die ressourcenintensiven Maßnahmen im Quartier senken.

Im Jahresverlauf gibt es bei uns unzählige konstante Angebote und Einzelprojekte, außerdem unterstützen wir unsere Besucher*innen bei zahlreichen selbstorganisierten Aktionen wie Beautytagen oder dem Sprechcafé.

Dazu sind wir in allen Netzwerken und Konferenzen des Stadtteils aktiv.

Ansprechpartnerinnen:

Karin Bilsing

Tel.: 0241 / 168 40 76

karin.bilsing@skf-aachen.de

Samira Backes-El-Mahi

Tel.: 0241 / 168 40 76

samira.backes-el_mahi@skf-aachen.de



Allgemeiner Sozialdienst

Bei uns sind Sie richtig

„Ich weiß gar nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin?“, hören wir von vielen Menschen, die zur Beratung unseres Allgemeinen Sozialdienstes kommen. Im Gespräch zeigt sich dann, dass wir bei vielen Problemen und persönlichen, familiären oder sozialen Krisen helfen und unterstützen können. Unser Angebot der sozialen Beratung ist niederschwellig. Die Hauptthemen in unseren Sprechstunden sind:

- Familien- und Lebensberatungen bei Trennung, Scheidung und bei Erziehungsproblemen. Zum Thema Trennung bieten wir Eltern den Kurs „Kinder im Blick“ an. Mit Theorie und praktischen Trainingseinheiten lernen sie, gut mit der Situation umzugehen.
- Viele Anfragen erreichen uns bei finanziellen Nöten. Hier unterstützen wir im Umgang mit Behörden, beim Ausfüllen von Anträgen oder vermitteln an Fachstellen wie die Schuldnerberatung oder andere Netzwerkpartner.
- Migration: Menschen mit Migrationshintergrund haben oft Schwierigkeiten, das für sie neue System in Deutschland zu verstehen. Sie erhalten bei uns Rat und Unterstützung. Hier arbeiten wir eng mit der Fachstelle Café Zuflucht und dem Migrationsdienst des Caritasverbandes zusammen.

Von großer Bedeutung für unsere Arbeit ist eine gute Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern, um schnell und unbürokratisch auf Hilfeanfragen reagieren zu können. Auch eine stete Weiterentwicklung des Dienstes ist uns wichtig, damit wir flexibel und zeitnah mit Gesetzesänderungen, neuen Antragsformularen und Behördenvorschriften umgehen können.



Familien- und Sozialberatung in der Stadt Aachen:

Unsere Zuständigkeit richtet sich nach Ihrem Wohnort, rufen Sie uns gerne an und wir helfen Ihnen weiter.

Telefon: 0241 / 470 450 oder
schicken Sie eine Mail an:
beratung@skf-aachen.de



Wir bieten auch
Online-Beratung an:



Mitarbeiterinnen des ASD:

Monika Bolz-Jatho
monika.bolz-jatho@skf-aachen.de

Alice Bottazzi
alice.bottazzi@skf-aachen.de

Vera Kirch
vera.kirch@skf-aachen.de

Judith Kuntz
judith.kuntz@skf-aachen.de

Ute Leroy
ute.leroy@skf-aachen.de

Marion Löhmann
marion.loehmann@skf-aachen.de

Kontakt über die Zentrale:
Tel.: 0241 / 470 450

Warum wir Spenden brauchen

Der Sozialdienst katholischer Frauen in Aachen e.V. ist einer der großen Sozialverbände, die in der Stadt Soziale Arbeit leisten. Wir verwirklichen den caritativen Auftrag der Kirche. Finanziert wird unsere Arbeit aus öffentlichen, kommunalen Mitteln, projektweise aus Landes- oder Bundeszuschüssen und zum großen Teil aus Kirchensteuern.

Wenn Sie aus der Kirche austreten, dann gibt es weniger Kirchensteuermittel für die Finanzierung unserer Angebote. Auch wir als Verband der Sozialen Arbeit sind heute zu wirtschaftlicher Effizienz gezwungen. Gleichzeitig wollen wir Mitmenschlichkeit, persönliche Zuwendung und christliche Werte leben. Das wird zum Spagat.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, z.B. als **Spende**, einmalig oder monatlich, von klein bis groß, denn jeder Euro hilft.

Oder möchten Sie **Fördermitglied** werden? Dann melden Sie sich gerne telefonisch unter 0241 / 470 45 29 oder schreiben uns eine E-Mail: info@skf-aachen.de

PAX-Bank:

IBAN: DE64 3706 0193 1003 8570 14 · BIC: GENODE1PAX

Kontoinhaber: Sozialdienst katholischer Frauen, Aachen

Impressum

Herausgeber: Sozialdienst katholischer Frauen Aachen e.V.,
Wilhelmstraße 22, 52070 Aachen
Konzept und Layout: NN Design Studio, www.nn-design-studio.de
Bildnachweis: Adobe Stock, Pixabay
Druck: printproduction M. Wolff GmbH, www.printproduction.de



**Halt geben.
Haltung leben.**

Sozialdienst katholischer Frauen
Aachen e.V.